

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 31 (1977)

Heft: 2-3

Artikel: Ideenwettbewerb zur Erlangung von Entwürfen für die städtebauliche Gestaltung des Schwarztor- und Güterhofareals in Schaffhausen

Autor: Schäfer, Ueli

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-335768>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ideenwettbewerb

zur Erlangung von Entwürfen für die städtebauliche Gestaltung des Schwarztor- und Güterhofareals in Schaffhausen

Preisgericht

Vorsitzender:

Jörg Aellig, Baureferent, Stadtrat, Schaffhausen

Mitglieder:

Dr. Felix Schwank, Stadtpräsident, Schaffhausen

Benedikt Huber, Architekt, Zürich

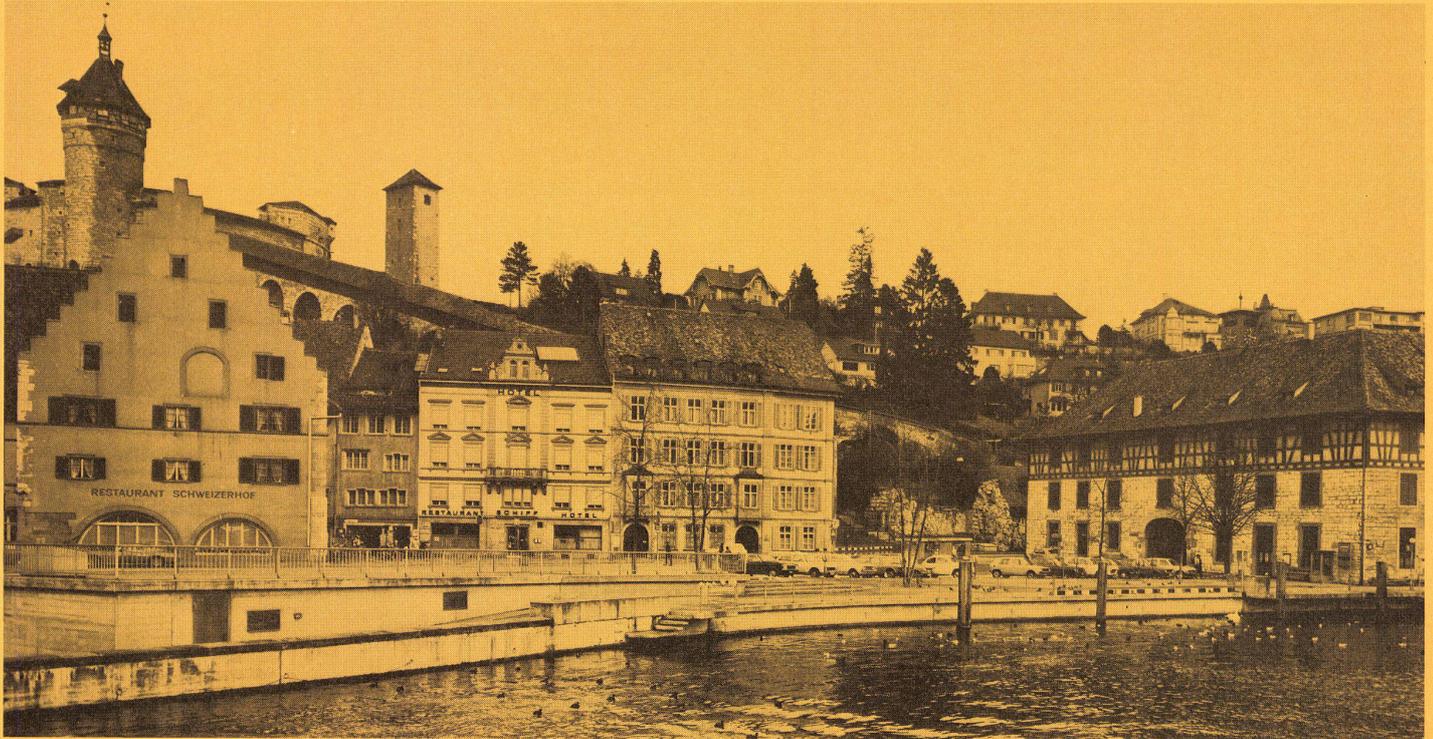
Fritz Schwarz, Architekt, Zürich

René Huber, Kantonsbaumeister, Schaffhausen

Carl E. Scherrer, Schaffhausen

Ersatz:

Wolfgang Behles, Architekt, Zürich



Teilnahmeberechtigt:

Fachleute, die seit mindestens 1. Januar 1974 im Kanton Schaffhausen Wohn- oder Geschäftssitz haben, oder die im Kanton Schaffhausen heimatberechtigt sind.

Ausgangslage:

Beim Areal Schwarztor handelt es sich um eine aus verkehrstechnischen Gründen entstandene Baulücke, die unter städtebaulichen Gesichtspunkten als Abschluß der Unterstadt und des Freien Platzes wieder geschlossen werden soll. Der Güterhof, ehemals ein Salzlagerhaus, wird heute noch als Lagerhaus genutzt. Es kann und soll ihm eine neue Nutzung zugewiesen werden.

Der Bretterhof ist heute durch einen Parkplatz belegt. Die vormals überbaute Fläche kann ebenfalls anders genutzt werden.

Zielvorstellungen:

Schwarztor

- Schließung der Baulücke
- Priorität der Ausführungsstapung Postlokal, Postfächer und Telefonzellen im Erdgeschoß
- Nutzungsvorschläge für die übrigen Geschosse

- Erhaltung der östlichen Munotwehrmauer, Zugang zum Wehrgang für die Öffentlichkeit

Güterhof

- Umbau und Renovation
- offener Zugang zum Innenhof
- Ausbau, ev. mit Bretterhof, in ein Besucherzentrum mit Tagungslokalitäten für 20 bis 400 Teilnehmer
- Restaurant/Snack, wenn möglich mit Hotel kombiniert (60-70 Zimmer)

Es ist dem Teilnehmer freigestellt, welche Programmpunkte im bestehenden Güterhof und welche in einem Neubau auf dem Bretterhofareal untergebracht werden

- Galerie/Ausstellungsmöglichkeiten
- polyvalentes Raumangebot
- Schiffstation
- öffentliche Toilettenanlage
- Verkehrsbüro
- Kiosk

Bretterhof

- Die Gestaltung des Bretterhofareals (wie und ob überbauen) liegt grundsätzlich im Entscheidungsbereich der Wettbewerbsteilnehmer. Der Güterhof soll jedoch weiterhin städtebaulich dominierend bleiben.

Resultat:

Das Preisgericht gelangte einstimmig zur Feststellung, daß keines der 27 eingereichten Projekte allen Anforderungen genügt. Es empfahl deshalb dem Stadtrat, die beiden ersten Preisträger, deren Entwürfe deutliche Qualitäten aufweisen, mit einer Überarbeitung zu beauftragen.

(Aus den Wettbewerbsunterlagen, gekürzt)

1. Preis

E. Gisel, Zürich

2. Preis

F. Tissi + P. Götz, Thayngen

3. Preis

Urs P. Meyer, Schaffhausen
Mitarbeiter Markus Kögl

4. Preis

Joachim David Geier, Liestal

5. Preis

Erwin Moser, Aarau
Mitarbeiter: F. Buser

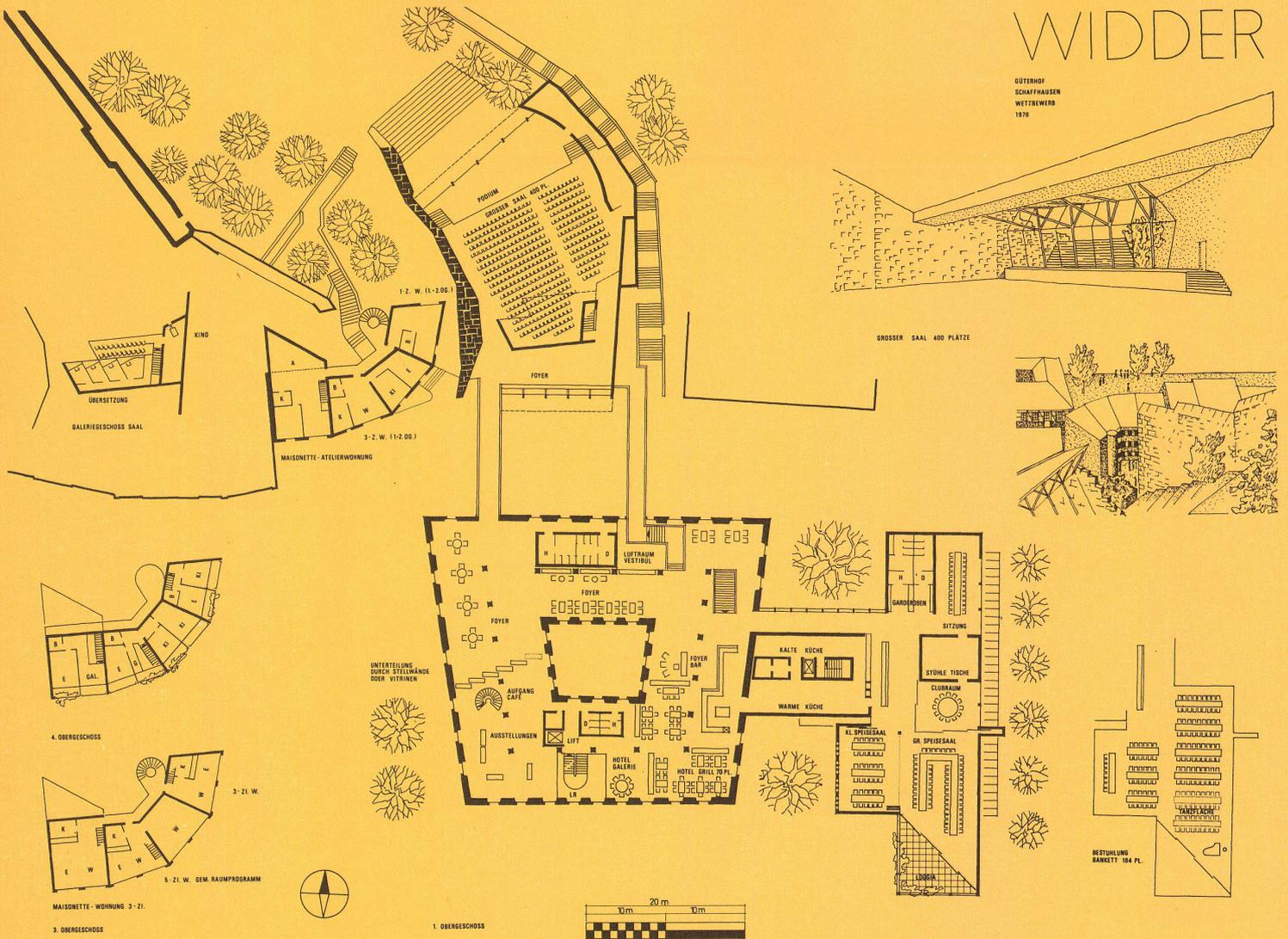
6. Preis

Fredi Ehrat, Thalwil

Ankauf Fr. 3000.-

Peter Schaad, Zollikon

GÜTERHOF
SCHAFFHAUSEN
WETTBEWERB
1976



1. Preis: E. Gisel, Zürich

Das Projekt besteht durch die vorgeschlagenen Nutzungsverteilungen. Dabei wird jedoch auf die bestehende Überbauung östlich des »Bretterhofes« keine Rücksicht genommen. Eine Neuüberbauung dieses Gebietes ist jedoch nicht angezeigt.

Der Fahrverkehr wird im bestehenden Sinne belassen. Die Durchfahrt über den »Freien Platz« wird zur Anlage einer Fußgänger-Passage durch die vorgeschlagene Überhöhung zu stark akzentuiert. Dabei wird der Freiraum zufolge der wannenartigen Absenkung gegenüber den Zirkulationsflächen (Straße, Quai) beeinträchtigt.

Der Güterhof wird als Hotel genutzt. Die Hotelzimmer sind in angemessener Zahl mit Rücksichtnahme auf die vorhandene Bausubstanz im zweiten Obergeschoß und im Dachgeschoß angeordnet. Restaurant, Gartrestaurant, Speisesäle, Konferenzzimmer, Verkaufsfächen sowie die entsprechenden Nebenräume sind in einer zweigeschossigen Baute auf dem »Bretterhof«-Areal vorgesehen, wobei die zentrale Küchenanlage in einem Verbindungsbau zum Güterhof betrieblich günstig plziert ist.

Ein Saal mit 400 Plätzen bei Konzertbestuhlung wird, den topographischen Verhältnissen angepaßt, am unteren Ende des Munotgrabens auf dem »Schwarztor«-Areal über eine Fußgängerbrücke mit den zugehörigen Foyer- und Garderobenzonen des ersten Obergeschosses des Güterhofes in Verbindung gesetzt, was betrieblich optimal und in bezug auf Etappenlösungen als interessant erscheint. Eine zweite Fußgängerbrücke erlaubt eine Verbindung des Güterhofes mit dem Römerstieg.

Das Postlokal befindet sich, von der Fischerhäuserstraße abgerückt, unter dem Saalbau.

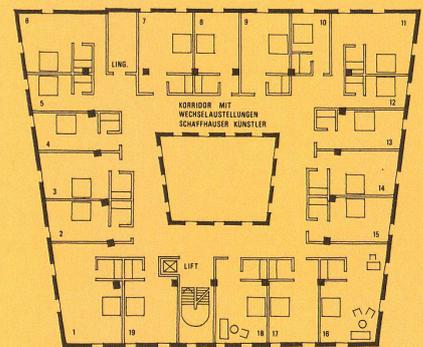
Wohnungen sind im Anschluß an die bestehenden »Unterstadt«-Bauten sowie östlich des Römerstieges vorgesehen, wobei die letzteren, durch die Anordnung einer maßvollen Parkgarage mit aufgesetzten Gewerbebauten entlang der Fischerhäuserstraße, durch Rückversetzung immissionsarm situiert sind. Einzelne Erschließungsanlagen fehlen oder sind in ungenügender Zahl vorgesehen.

Hotelvorfahrt sowie die vorgeschlagenen Anlieferungen sind in Anbetracht der gegebenen Verkehrsträger möglich.

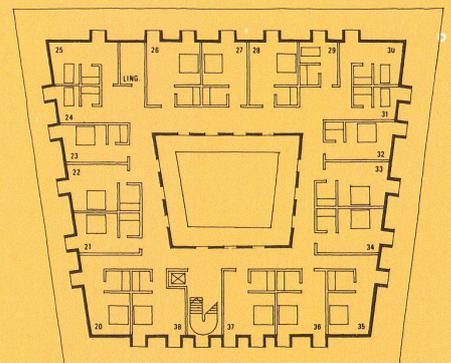
Die kubische Gestaltung ist im allgemeinen maßstäblich empfunden, wobei die Anlage der östlichen Wohnbauten etwas brutal erscheint, was durch den tiefen Hangeinschnitt (5 Vollgeschosse) stark ablesbar ist.

Gesamthaft betrachtet stellt das Projekt in bezug auf die organisatorische Lösung der Probleme Hotel-, Konferenz- und Restaurationsbetriebe sowie auf die Nutzungsverteilungen, speziell auf den Güterhof, eine gute Lösung dar, wobei die wirtschaftlichen Faktoren nebst den zu erwartenden Betriebskosten sorgfältig zu prüfen sein werden.

(Bericht des Preisgerichtes)



2. OBERGESCHOSS HOTELZIMMER 30 BETTEN



3. OBERGESCHOSS (DACHHAUSBAU) HOTELZIMMER 33 BETTEN

